

# Miteinander Glauben leben

**PFARREI ST. BARBARA  
LUITPOLDHÖHE**



Pfarrbrief vom 27. August bis 1. Oktober 2022



Caritas-Sammlung  
26. September – 2. Oktober 2022

Kirchenkollekte  
25. September 2022

# Caritas hilft!

# GOTTESDIENSTORDNUNG

## Wir feiern unseren Glauben

### ST. BARBARA



**Samstag**      **22. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**27. August**      **Hl. Monika**, Mutter des Hl. Augustinus

16.30 Uhr      Rosenkranz - Beichtgelegenheit  
**17.00 Uhr**      **Hl. Messe**  
Georg Graml für † Eltern zum Geburtstag

**Dienstag**  
**30. August**

17.30 Uhr      Rosenkranz  
**18.00 Uhr**      **Hl. Messe**

**Samstag**      **23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**3. September**      **Hl. Gregor der Große**, Papst und Kirchenlehrer

16.30 Uhr      Rosenkranz - Beichtgelegenheit  
**17.00 Uhr**      **Hl. Messe**

**Dienstag**  
**6. September**

17.30 Uhr      Aussetzung des Allerheiligsten – Anbetung – eucharistischer Segen  
**18.00 Uhr**      **Hl. Messe**

**Samstag**      **24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**10. September**

16.30 Uhr      Rosenkranz - Beichtgelegenheit  
**17.00 Uhr**      **Hl. Messe**

**Dienstag** **Hl. Johannes Chrysostomus**  
**13. September** Bischof von Konstantinopel und Kirchenlehrer

17.30 Uhr Rosenkranz

**18.00 Uhr** **Hl. Messe**

**Samstag** **25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**17. September** **Hl. Hildegard von Bingen**, Jungfrau, Kirchenlehrerin und Äbtissin

16.30 Uhr Rosenkranz - Beichtgelegenheit

**17.00 Uhr** **Hl. Messe**  
Eva Senft für † Ehemann Frank und Sohn Sebastian

**Dienstag** **Hl. Andreas Kim Taegon**, Priester  
**20. September** und **Hl. Paul Chong Hasang mit Gefährten**, Märtyrer

17.30 Uhr Rosenkranz

**18.00 Uhr** **Hl. Messe**

**Samstag** **26. SONNTAG IM JAHRESKREIS - Caritaskollekte**  
**24. September** **Hl. Rupert** und **Hl. Virgil**, Bischöfe von Salzburg und Glaubensboten

16.30 Uhr Rosenkranz - Beichtgelegenheit

**17.00 Uhr** **Hl. Messe**  
Margarethe Graubmann für † Angehörige

**Dienstag** **Hl. Vinzenz von Paul**  
**27. September** Priester und Ordensgründer

17.30 Uhr Rosenkranz

**18.00 Uhr** **Hl. Messe**  
Senft für † Angehörige

**Samstag** **27. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTE-DANKFEST**  
**1. Oktober** **Hl. Theresia vom Kinde Jesus**, Ordensfrau und Kirchenlehrerin

16.30 Uhr Rosenkranz - Beichtgelegenheit

**17.00 Uhr** **Hl. Messe**



Hl. Messe jeden Samstag um 18.00 Uhr, am Sonntag um 9.00 und 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Georg sowie um 18.00 Uhr im Kongregationssaal.

## PFARNACHRICHTEN Zur Gemeinschaft geladen

### Wir heißen den neuen Kaplan willkommen

Angekündigt hatten wir ihn schon im Juli. Jetzt dürfen wir ihn zu Beginn seiner Tätigkeit bei uns auf das Herzlichste begrüßen: Kaplan Suresh Babu Kanumuri. Er wird sich beim Gottesdienst am 10. September persönlich vorstellen.

Nehmen wir unseren neuen Kaplan offenherzig auf. Geben wir ihm das Gefühl, dass wir uns freuen, dass er bei uns ist. Und gewähren wir ihm einen Vorschuss an Vertrauen und Geduld. Immerhin muss er sich als Neupriester aus der Weltkirche in sein neues Amt noch eingewöhnen.

Jedenfalls heißen wir Herrn Kaplan Kanumuri an dieser Stelle schon herzlich willkommen. Wir sind gespannt auf ihn und wollen ihm schon jetzt unser Wohlwollen und unsere Unterstützung zusichern.



### Und noch jemand dürfen wir (wieder) begrüßen

Vor einem Jahr konnten wir den Priesteramtskandidaten Matthias Merkl erstmals in unserer Mitte willkommen heißen. Die neue Praktikumsordnung sieht nämlich vor, dass die Theologen bereits während des Studiums hinaus in die Pfarreien gehen. Nach den beiden Praktikumseinsätzen im September/Oktober 2021 und März/April diesen Jahres folgt nun bis Ende Oktober ein weiterer Ausbildungsabschnitt.

An sich wäre Herr Merkl jetzt in den Pastorkurs gekommen, sprich er hätte heuer die Diakonenweihe und nächstes Jahr die Priesterweihe empfangen. Weil er aber noch an seiner Magisterarbeit feilt, verschiebt sich alles um ein Jahr. Nichtsdestotrotz dürfen wir ihn ab 10. September für weitere fünf Wochen in unserer Mitte begrüßen.

## **Mit der Bibel unterwegs**

Am Samstag, den 17. September, machen wir uns auf zur Bibelwanderung. Wir fahren um 8.15 Uhr in Fahrgemeinschaften an der Haltestelle beim Max-Reger-Gymnasium ab und gehen dann zu Fuß von Kötzersricht nach Süß, wo wir gemeinsam Gottesdienst feiern und einkehren werden. Die reine Gehzeit, angereichert mit Gebeten und Impulsen zum Nachdenken sowie einer Brotzeitpause, beträgt ca. drei Stunden. Die Route führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft. Gern können Sie auch zum Gottesdienst in der Kapelle in Süß nachkommen (Beginn ca. 12.30 Uhr). Rückkunft in Amberg wird gegen 15.30 Uhr sein. Die Anmeldung ist bis 11. September im Pfarrbüro (Telefon-Nr. 49 35 0) oder unter [pasti@amberg-st-georg.de](mailto:pasti@amberg-st-georg.de) möglich. Wenn Sie Fragen haben oder Informationen brauchen, können sich gern an uns wenden.

## **Es geht an die Donau**

„Ein Residenzschloss mit italienischem Flair, charmante Altstadtgassen, Kultur zum Genießen, der Natur ganz nah und eine lebendige Innenstadt: Neuburg an der Donau zeigt sich romantisch und vielfältig. Ob am Ufer der Donau, bei einem Ratsch auf dem Wochenmarkt oder einem Sundowner in der gemütlichen Altstadt. Beeindruckender als jede Beschreibung ist, es selbst zu erleben.“

Mit dieser Kurzbeschreibung wird uns das Ziel unserer diesjährigen Pfarrfahrt schmackhaft gemacht – Neuburg an der Donau. Am Sonntag, den 18. September, machen wir uns auf die Reise.

Hier die Abfahrtszeiten und -orte:

- 7.00 Uhr Eglseer Straße Getränkemarkt
- 7.05 Uhr Gärbershof
- 7.10 Uhr Max-Reger-Gymnasium

Wegen der Vollsperrung der Sulzbacher Straße ist es derzeit leider nicht möglich, in Luitpoldhöhe eine eigene Abfahrtsstelle anzubieten.

Und so sieht das Tagesprogramm aus:

- 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Peter
- anschließend kurze Kirchenführung
- 12.00 Uhr Mittagessen im Gasthaus zur Blauen Traube (nach Karte)
- 14.00 Uhr Stadtführung (ca. 1 ½ Stunden)

Wer an der Stadtführung teilnehmen will, muss dies bei der Anmeldung angeben.

- anschließend Zeit zur freien Verfügung
- 17.30 Uhr Dankandacht in der Hofkirche „Unserer Lieben Frau“
- anschließend Rückfahrt

Ankunft in Amberg ist gegen 20.30 Uhr; der Bus fährt auch bei der Rückfahrt die oben genannten Haltestellen an. Die Kosten betragen 25 € pro Person; sie sind bereits bei der Anmeldung im Pfarrbüro St. Georg zu entrichten.

### **Caritas hilft!**

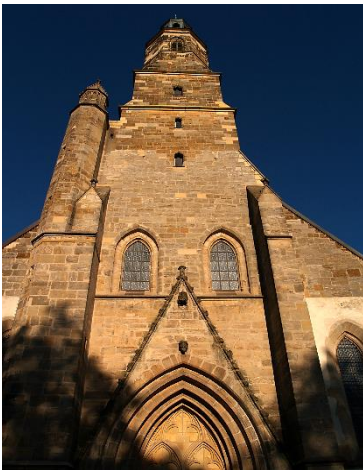
Unter diesem Motto steht die Herbstsammlung, die sich wie folgt gestaltet:

- Kirchenkollekte      Samstag, 24. September
- Haussammlung      Montag, 26. September, bis Sonntag, 2. Oktober

Vergelt's Gott allen, die dazu beitragen, dass Caritas helfen kann, wo Hilfe Not tut.

### **Zum Nachdenken**

„Als ob es Gott nicht gäbe. Was sollen wir in dieser konkreten Situation der Kirche tun?“ So lautet ein Aufsatz des Theologieprofessors Dr. Ludwig Mödl. Er hebt in seiner fundierten Argumentationsweise die Problempunkte der derzeitigen kirchlichen wie gesellschaftlichen Lage erstaunlich klar hervor, um gleichzeitig schlüssige Lösungsansätze anzubieten. Auch wenn der Artikel etwas umfangreich ist, er liest sich flüssig und ist wegen seiner bestechenden Logik wirklich lesenswert und aufschlussreich.



#### ***Als ob es Gott nicht gäbe. Was sollen wir in dieser konkreten Situation der Kirche tun?***

Nicht vergnügungssteuerpflichtig ist es gegenwärtig, katholisch zu sein oder gar in der Kirche ein Amt auszuüben. Angriffe von außen spüren wir in Deutschland im Gegensatz zu Katholiken in anderen Ländern nur marginal. Innerhalb der Kirche aber tobt ein Streit zwischen zwei Parteien. Die einen meinen: Unsere Kirche tritt der Zeit hinterher, missachtet neu erkannte Menschenrechte und tendiert strukturell zu verschiedenen Missbräuchen. Die anderen konstatieren eine Selbstsäkularisierung; sie werfen den Verantwortlichen vor, sie

ließen sich vom Mainstream bestimmen und seien dabei, das eigentlich Katholische abzuschaffen. Die Diskussionen und Strategien laufen in einer rein säkularen Weise, als ob es Gott nicht gäbe.

Ich sehe in unserem Umfeld zwei Tendenzen, die massiv in die Kirche hereinschlagen und den innerkirchlichen Streit befeuern. In der Öffentlichkeit wird alles bedacht, als ob es Gott nicht gäbe. Wer an Gott glauben will, der tue es, aber lasse Gott gefälligst

aus dem Spiel, wenn er öffentlich argumentiert. Stattdessen seien zwei andere Bezugspunkte als Basis aller öffentlichen Vorgänge zu akzeptieren. Der eine heißt: Jeder Mensch ist autonom. Der zweite: Jeder muss sich demokratisch engagieren im Kampf gegen alles, was Menschen einschränkt, belästigt oder behindert. Beides klingt gut und aufklärungskonform. Hier beginnt das Problem: Wie ist diese Autonomie zu umschreiben und welche begrenzenden Elemente sind da demokratisch zu bekämpfen? Das entscheidet im ersten Fall der Einzelne allein, so die wachsende Tendenz, und im zweiten eine engagierte Lobby, die sich eine Mehrheit sichert.

Es bilden sich also in unserer Öffentlichkeit Plausibilitäten heraus (und sie werden propagiert), welche zum einen die Autonomie absolut setzen und weder biologische noch gesellschaftliche noch traditionelle Vorgaben akzeptieren wollen. Der Einzelne bestimmt selbst sein Geschlecht. Auch bestimmt jeder selbst, ob er leben will oder nicht. Niemand hindere ihn am Sterben. Es scheint eine menschliche Guttat zu sein, wenn er jemandem zum Gnadenschluss verhilft, der in seinem Leben unter Schmerzen oder in Einschränkung keinen Sinn mehr zu sehen vermag. Weder die Natur noch objektiv vorgegebene Regelung oder gar göttliche Gesetze sollen die menschliche Selbstbestimmung begrenzen. Dieser Tendenz haben wir uns bislang nur wachsend entgegengestellt. Sie widerspricht dem christlichen Menschenbild und ist Gott-feindlich.

Ähnliches gilt für die zweite Tendenz. Zu bekämpfen sind plausible antidemokratische Aktionen wie Rassismus, Antisemitismus, Geschlechterungleichheit usw. Hier können Gruppen von Menschen, die sich ausgegrenzt oder nicht gerecht behandelt fühlen, fordern, dass sie wahrgenommen werden, dass von ihnen angemessen gesprochen wird und dass sie gleichberechtigt mit allen anderen ihren Platz in der Gesellschaft bekommen – und dass alle ihre Selbstdefinition akzeptieren. Dabei gelten – wie bei der Auffassung von Autonomie – nicht objektiv geltende Normen oder bisher als plausibel erachtete Gegebenheiten, wie z. B. die Ehe als Gemeinschaft von Mann und Frau oder die Unantastbarkeit der Familie oder das Elternrecht, sondern durch eine Mehrheit festgelegte Normen. Künftig sollten diese Gegebenheiten autonom durch Mehrheiten bestimmt werden. Die Bürgergesellschaft lebt künftig durch „autonome Festlegungen“ ohne vorgegebene Beschränkungen. Dass dies nicht nur der gegenwärtigen bürgerlichen Gesellschaft widerspricht, sondern auch dem christlichen Menschenbild, haben wir noch kaum wahrgenommen. Ein Kommentator der „Neuen Züricher Zeitung“ hat kürzlich hinsichtlich dieses Phänomens angemerkt: „Schwer verständlich ist auch das ohrenbetäubende Schweigen von CDU und CSU, die der Austreibung des Bürgerlichen bis jetzt nichts entgegensetzen.“

Das ist unser Umfeld, zunehmend nicht mehr christlich geprägt. Der Autonomiebegriff, den Einzelnen und die Gesellschaft betreffend, vor allem die Folgerungen, die

aus ihm gezogen werden, entsprechen nicht dem christlichen Menschenbild. Hier müssen wir Position beziehen und uns neu in die Öffentlichkeit einbringen. Wir müssen den Autonomiebegriff so definieren, dass er unserem Schöpfungsglauben entspricht – zum Segen für alle.

Zuvor aber müssen wir die Selbstsäkularisierung in der Kirche stoppen. Wir dürfen unsere kirchlichen Angelegenheiten nicht weiterhin in einer Weise regeln wollen, als ob es Gott nicht gäbe. Wie soll das geschehen? Im Glaubensbekenntnis sind die Stichworte aufgelistet, die uns die Richtung angeben: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Und es werden jeweils Attribute angefügt, die näher bestimmen, was damit gemeint ist. An das dritte Stichwort vom Heiligen Geist werden fünf Attribute angehängt, die uns andeuten, in welche Richtung unser Handeln zielen kann und soll. Wenn da gesprochen wird von der heiligen und katholischen Kirche, dann ist gemeint: Unser erstes Handeln soll heiligend und heilend sein, also den Gott-Bezug des Lebens herstellen und allem Heillosen widerstehen. Im Leben der Glaubenden soll sich etwas von der Heiligkeit des Ewigen spiegeln. Dies soll mit Blick auf alle und auf die ganze Welt geschehen, was (ursprünglich) mit dem Begriff „katholisch“ gemeint ist. Die Gemeinschaft der Heiligen zeigt eine Perspektive, dass jedes menschliche Streben nicht in autonomer Einsamkeit ihr Ziel haben kann, sondern in der Gemeinschaft derer, die im Gottesfrieden leben. Weiterhin ist es eine Kernaufgabe der Kirche, verlässlich zu wirken. Es gibt eine Vergebung, und diese soll in der Kirche und durch die Kirche sichtbar werden. Der Glaube an die Auferstehung birgt eine Hoffnung, dass alles, was unterzugehen scheint, nicht im Nichts verschwindet, wenn Gott ins Spiel kommt. Der Hinweis auf das ewige Leben ist wohl so zu deuten: Da unser ganzes Leben unter den Augen Gottes geschieht, wird nichts von dem, was jeder von uns denkt, redet oder tut, bei ihm vergessen sein. Er wird alles in seinem Gedächtnis behalten. Woran Gott denkt, das existiert. So bekommt alles in unserem Leben Bedeutung und hat bleibenden Wert.



Dies sind die Stichworte, die uns anregen sollen, unsere innerkirchlichen Probleme und unser öffentliches Engagement neu anzudenken. Die erste Aufgabe unserer Kirche ist es, Gott ins Spiel zu bringen, ihn als den Vater und Schöpfer zur Basis unserer Überlegungen zu machen, den Gottes-Sohn zum Richtmaß des Menschlichen zu erkennen und den Heiligen Geist spürbar werden zu lassen in den weiter oben genannten Bereichen, mit Blick auf welche unser Autonomiebegriff so definiert werden soll, dass er unserem Schöpfungsglauben entspricht.



**Katholisches Stadtpfarramt St. Georg Amberg | Malteserplatz 4 | 92224 Amberg**

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag bis Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag geschlossen  
oder Termin nach vorheriger Vereinbarung

Telefon: 0 96 21 / 49 35-0 | Fax: 0 96 21 / 49 35-35

Mail: [pfarramt@amberg-st-georg.de](mailto:pfarramt@amberg-st-georg.de) | Homepage: [www.amberg-st-georg.de](http://www.amberg-st-georg.de)